

DOPPEL-OLYMPIASIEGER SIMON AMMANN

In Engelberg entfachte er das Feuer

Flieeeeeg, Simi, flieeeeeg! Und wie er geflogen ist! Simon Ammann hat sich als zweifacher Olympiasieger in Vancouver unsterblich gemacht. Notabene acht Jahre nach seinem ersten Doppel-Olympiasieg in Salt Lake City. Eine unglaubliche Geschichte, die um die ganze Welt gegangen ist. Doch was viele gar nicht wissen: Ein kleiner Flecken in Obwalden bildet in dieser Erfolgsgeschichte ein nicht unwichtiges Puzzleteil. Der Skisprungort Engelberg. Hier legten Simon Ammann und Co. im vergangenen Sommer den Grundstein für die Olympischen Spiele in Vancouver. Statt mit dem Bus ging es von Einsiedeln joggend, schwimmend, auf Inlineskates und mit dem Bike zum Trainingscamp nach Engelberg. Ein kleiner Gigathlon, der an den Kraftreserven der Athleten zehrte, das Team aber zusammenschweisste.

Schanzenchef als Führer

Das aussergewöhnliche Vorbereitungslager hielt aber noch andere Überraschungen parat. Simi und seine Teamkameraden fassten im Klosterdorf die Aufgabe, aus Steinen ihren persönlichen Inuksuk (Logo der Olympischen Winter-



Stolz zeigt Simon Ammann seine beiden Goldmedaillen. Die Basis dazu legte er auch im Trainingslager in Engelberg, wo unter anderem eine Schneeschuhtour (in der Mitte Ammann) auf dem Programm stand.



BILDER EQ/PATRICK EMMENEGGER

sporte) zu bauen. Ammann und Vancouver wurden so eins, der Toggenburger verinnerlichte sein grosses Ziel, in Kanada die weitesten Flüge von allen zu

zeigen. Und anderntags schnallten sich Ammann und Co. mit Fellen bestückte Ski unter die Füsse, um Engelberg auf einer Skitour im Gebiet Rughubel von

einer anderen Seite kennen zu lernen. Unter der Führung von Schanzenchef Patrick Emmenegger und Wildhüter Werner Bissig schritten die Skispringer

der Sonne entgegen. Der Aufstieg war schweisstreibend, doch die Mühen lohnten sich. Denn als Simon Ammann Engelberg wieder verliess, brannte sein persönliches olympisches Feuer bereits.

Zusätzliche Kraft getankt

Dieses loderte noch mehr, als Ammann im Dezember für die drei Weltcup-Springen nach Engelberg zurückkehrte. Mit zwei Siegen und einem 2. Rang tankte unser «Goldjunge» zusätzlich Kraft für die Winterspiele. Und als er in Vancouver auf dem Absprungbalken sass und auf die Schanze und den Auslauf hinunterschaute, brannte Simis inneres Feuer so sehr, dass er genügend heiss war auf den Doppel-Olympiasieg. Der Rest ist für die Geschichtsbücher.

Autogrammjäger und Simi-Fans wissen jetzt also: Wenn es im 2011 auf die Skisprung-WM in Oslo zugeht, dürfte die Wahrscheinlichkeit gross sein, ihr Idol wieder im Klosterdorf anzutreffen. Denn spätestens jetzt schwärmen nicht nur Touristen und Einheimische, sondern auch Simon Ammann von der Kraft dieses Ortes. Und ungeahnte Kräfte verleihen bekanntlich Flügel.

OLIVER MATTMANN